

Zusätzliche 167 Millionen für die staatliche Pensionskasse?

Die Regierung betont, dass die Pensionskasse nicht saniert werden muss. Sie schlägt jedoch mit folgenden Massnahmen in der Höhe von total 73,9 Millionen Franken eine Überfinanzierung vor:

Zur Schaffung eines geschlossenen Vorsorgewerks für die Rentner vor 2014 (neue Rentnerkasse für ehemalige Personalvorsorgestiftung PVS) 23,5 Millionen Franken sowie für die Ausfinanzierung der Renten im Beitragsprimat seit 2014 im offenen Vorsorgewerk (Pensionskasse der aktiv Versicherten) 50,4 Millionen Franken.

Nachstehend eine Übersicht über die bisherigen und geplanten Kosten:

Im 2014: Finanzierung der Deckungslücke über 200 Millionen Franken (ohne Darlehen, ohne Schenkung der Zinserträge).

Im 2024: Neuausrichtung der Pensionskasse über 167,4 Millionen Franken (Massnahmen siehe oben 73,9 Millionen Franken, Schenkung Darlehen 93,5 Millionen Franken); Total 2014 und 2024: 367,4 Millionen Franken.

Hätte die Regierung beim Landtag nur für die sinnvolle Schaffung eines geschlossenen Vorsorgewerks (Rentnerkasse für Renten vor 2014) 23,5 Millionen Franken beantragt, wäre sehr wahrscheinlich kein Referendum gestartet worden. Hingegen ist der Betrag von 50,4 Millionen Franken, den der Staat als Arbeitgeber für die

aktiv Versicherten im Beitragsprimat bezahlen will, nicht systemkonform.

Leider hat der Landtag die oben aufgeführten Massnahmen als Gesamtpaket beschlossen, was weder gerecht ist, noch demokratisch korrekt zustande kam. Ich bin gespannt, ob das Volk die erneuten Ausgaben von 167,4 Millionen Franken für die staatliche Pensionskasse annehmen oder ablehnen wird.

Willi Frommelt
Im Gafos 23, Schaan